

schlossen hatte, hat sie das Projekt zum 1.2.2015 aber leider verlassen, um an der Universität Stuttgart eine Assistentenstelle anzutreten. Die Neubesetzung der Stelle steht vor dem Abschluß. Dies ist projektstrategisch um so dringender geboten, als die längeren Verhandlungen über eine weitere Mitarbeit des „Ruheständlers“ Prof. Dr. Herbert Zielinski (Gießen) an den Regesten des Regnum Burgundiae leider nicht erfolgreich waren.

*Papstregesten 844-911:*

Die Mitarbeiterin Veronika Unger (Erlangen) hat ihre halbe Stelle nach ihrer Elternzeit am 1.9.2014 wieder eingenommen. Ihre Vertretung erfolgte in zweifacher Hinsicht: Zum einen arbeitete Dr. Daniel Berger (AdW Göttingen) an dem von Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers selbst weit vorangetriebenen dritten Faszikel des zweiten Bandes (844-872) mit den Regesten Hadrians II. (867-872). Hier ging es vor allem darum, die 148 bisher vorhandenen Regestenentwürfe formal zu vereinheitlichen sowie die Literatur zu ergänzen bzw. auf den neuesten Stand zu bringen. Zudem wurden unvollständige Regesten ausformuliert und ggf. ergänzt. Sandra Körner in Erlangen ergänzte und vereinheitlichte das Personen- und Ortsregister für alle drei Faszikel des zweiten Bandes. Auch die übrigen Vertretungsmittel wurden durch studentische Hilfskräfte in Erlangen verbraucht. Dort widmeten sich zusätzlich zu dem schon länger beschäftigten Hannes Engl, der eine Zulassungsarbeit zu Hinkmar und der Zweigewaltenlehre in dessen Schriften verfaßt hat, noch Thomas Kieslinger und Christian Gürtler der Aufarbeitung der erzählenden Quellen für den ersten Band der Papstregesten 800 (795)-911 – einem Bestandteil des 2016 einsetzenden „RI-Verlängerungsmoduls“. Die Arbeit an den Päpsten von Leo III. (795-816) bis Gregor IV. (827-844) wurde aufgeteilt in die Durchsicht der fränkischen Quellen, die Hannes Engl noch fortsetzt, die langobardischen und italischen Quellen, die angelsächsischen Quellen und die Quellen des salischen Reichs. Es wurden 1426 Datensätze angelegt.

*Papstregesten 1024-1058/1073:*

Dr. Karl Augustin Frech (Tübingen) hat die Arbeiten, die seit dem Erscheinen des zweiten, bis 1058 reichenden Faszikels (2011) die Pontifikate 1058-1073 im Blick haben, mit der Erschließung der großen wie der eher randständigen Quellenwerke fortgesetzt und speziell die Pontifizien (Italia, Germania, Gallia, Bohemia und Iberia Pontificia) sowie umfängliche Literatur ausgeschöpft, das gesammelte Material in eine chronologische Ordnung gebracht und dabei Dubletten beseitigt. Die Sammlung umfaßt nunmehr das Rohmaterial für knapp 1400 Regesten. Im Frühjahr 2014 waren die Arbeiten durch die Umstellung der Software, die Einarbeitung in ein neues Textverarbeitungs-Programm sowie die Suche nach einer kompatiblen Datenbank für die Literaturverwaltung behindert.

*Regesten Heinrichs III.:*

An diesem Teilprojekt wird derzeit nicht gearbeitet.